

Kurze Kirchenhistorie

Ein erster Anhaltspunkt für die Kirche Sankt Laurentii, anfangs im romanischen Baustil gehalten, findet sich 1261 in einer Urkunde Friedrich von Schönburgs.

Nach zahlreichen Umbauten, Renovierungen und dem am 04. 03. 1771 wütenden Stadtbrand, dem die Kirche vollends zum Opfer fiel, musste die Kirche von Grund auf neu errichtet werden.

Am 5. 2. 1786 wurde das wieder aufgebaute Gotteshaus eingeweiht.

Nach 100jähriger Nutzung übertrug der Kirchenvorstand der Gemeinde 1886 dem Dresdner Architekten Schramm die vollständige Erneuerung des Innenraumes.

Am 1. Advent 1889 wurde die Neueinweihung der Kirche vollzogen.

Die Inneneinrichtung, wie unter anderem der freistehende Altar, die drei am Altar befindlichen Bleiglasfenster, sowie das dunkelbraun gebeizte Gestühl, ist in damaliger Bauweise erhalten.



Die Geschichte des St. Laurentius

Als der römische Kaiser Valerian Papst Sixtus II. Im Jahre 258 zum Tode verurteilt, will ihn sein Archidiakon Laurentius in den Tod begleiten. Doch Sixtus gibt ihm den Auftrag, den Kirchenschatz an die Leidenden und an die Armen zu verteilen.

Diesen Schatz will jedoch auch Kaiser Valerian haben und so lässt er Laurentius mehrfach geißeln, um ihn so zur Herausgabe des Schatzes zu zwingen.

Laurentius erbittet sich drei Tage Zeit, die er nutzt, um die Güter an die Armen und Leidenden zu verteilen. Als dann der Kaiser kommt, um den Schatz zu holen, präsentiert ihm Laurentius die Armen als die "wahren Schätze der Kirche".

Der erboste Valerian lässt Laurentius mit Bleiklötzen schlagen, zwischen glühende Platten legen und versucht, ihn zum heidnischen Opferdienst zu zwingen. Doch Laurentius bleibt standhaft. Deshalb wird er schließlich auf einem Rost langsam zu Tode gemartert.

Sein Kerkermeister Hippolytus ist von der Standhaftigkeit des Laurentius beeindruckt bekehrt sich und begräbt Laurentius.

(Quelle: wikipedia)



Blick zum freistehenden Altar, an den sich eine halbrunde Apsis mit drei hohen Fenstern anschließt.



Der Altar, gefertigt von Ernst Weißbach, Dresden, zeigt die Einsetzung des Heiligen Abendmahls. Ein Jünger trägt die Gesichtszüge des Architekten Schramm.



Die Kanzelbildnisse, geschaffen durch den Holzbildhauer Koch, Dresden, zeigen Jesus und die vier Evangelisten.



Der Taufstein wurde 1889 vom hiesigen Steinmetz Möckel aus Pirnaer Sandstein gefertigt. Der Deckel entstand in der Dresdner Kunstwerkstatt Ernst Weißbach.



Der Historienmaler Dietrich und der Glasmaler Urban gestalteten die Fenster der Apsis. Hier wird die Geburt Jesu dargestellt.



Reformator Philipp Melancthon (1497-1560)

Melanctons Wahlspruch:
Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein. Röm. 8. 31



Reformator Martin Luther (1483-1546)

Luthers Wahlspruch:
Der Gerechte wird aus dem Glauben leben. Röm. 1. 17



Laurentiuskirche der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde in Lichtenstein



Dieses Fenster zeigt die Ausgießung des Heiligen Geistes, die der im mittleren Fenster dargestellten Auferstehung von Jesus folgt.



1902 wurde die mit 3600 Pfeifen, drei Manualen und Pedal ausgestattete Orgel von der Firma Jehmlich gebaut. Der wertvolle, 1794 gefertigte Orgelprospekt der vorangegangenen Orgel blieb erhalten und wurde erweitert.



Sonntags,
9:30 Uhr
trifft sich
unsere
Gemeinde
zum
Gottesdienst
und zum
Heiligen
Abendmahl.

Wir freuen
uns auf
Sie!